

Andrea Tetens

## Gottes Engel weichen nie Liedeinführung für Kinder

### 1) Einstieg

Als Einstieg in das Lied bietet sich ein Gespräch über Engel an:

- Was sind Engel?
  - Wie sehen Engel aus?
  - Wie bewegen sich Engel?
  - Was machen Engel?
  - Hat schon mal jemand einen Engel erlebt?
  - Gibt es Geschichten, in denen Engel vorkommen?
  - Gibt es Situationen, in denen man sich wünscht, dass ein Engel kommt?
- usw.

Im Gespräch kann man dabei die Kinder geschickt auf die Antworten lenken, die der Liedtext gibt, am besten im Wortlaut, so dass die Kinder den Text nebenbei kennenlernen. Dabei kann der Text mal leise oder laut, langsam oder schneller und mit unterschiedlichen Bedeutungen gesprochen werden, z.B. vorsichtig, siegessicher, tröstend, bestimmend, trotzig, liebevoll usw., die Kinder sprechen jeweils nach:

- „Engel stärken, trösten, helfen mir.“
- „Engel kämpfen, retten, führen mich.“
- „Gottes Engel begleiten mich.“
- „Gottes Engel weichen nie, nie von meiner Seite.“

### 2) Bewegung, Schlusszeile

Anschließend dürfen sich alle Kinder wie Engel bewegen: Lautlos, vorsichtig, vom Himmel herabschwebend, fliegen, ohne dabei die anderen zu berühren...

Nach und nach beginnt der Chorleiter/die Chorleiterin leise die Melodie der letzten Liedzeile (abwärts gehende Tonleiter) dazu zu summen, dann auf eine weiche Silbe (z.B. „nü“) und schließlich auf Text zu singen.

### 3) Spielerische Liedeinführung

Nun teilt man die Kinder in zwei gleichgroße Gruppen, z.B. indem man einzelne Kinder beim Herumschweben sanft berührt. Alle Kinder, die berührt wurden, setzen sich dort, wo sie gerade sind, auf den Boden.

Die erste Gruppe sind die „Kinder“ (Menschen), die zweite Gruppe sind die Engel. Die „Kinder“ sitzen mit genügend Abstand auf dem Boden. Die Engel „schweben“ (d.h. laufen, wie vorher geübt) um sie herum, dabei werden die ersten beiden Liedzeilen vor- und von den „Kindern“ nachgesungen: „Gottes Engel weichen nie, nie von meiner Seite“. Die beiden Zeilen können mehrmals vor- und nachgesungen werden, dabei suchen sich die Engel jedes Mal ein neues „Kind“ aus, um das sie herumlaufen.

Nach einer Weile mit der dritten Liedzeile einsetzen und mit Gesten den Text verdeutlichen:

„Stärken“: Faust bilden und „Muskeln“ zeigen

„Trösten“: das „Kind“ liebevoll am Arm streicheln

„Helfen mir“: die Engel fassen die Hände der „Kinder“

Bei der letzten Liedzeile, die alle ja schon kennen, helfen die „Engel“ den „Kindern“ auf und führen sie durch den Raum.

Danach werden die Rollen getauscht, die „Engel“ setzen sich und die „Kinder“ werden zu „Engeln“. Die 1. Strophe wiederholen, die sitzenden „Kinder“ singen nach. Bei weiteren Wiederholungen kann man den „Kindern“ bestimmte Situationen vermitteln, die im Eingangsgespräch aufkamen, wie sie sich setzen sollen: traurig, enttäuscht, wütend, einsam, verletzt usw., also Situationen, in denen sie sich einen Engel wünschen.

Als Abschluss kann man mit den Kindern darüber sprechen, wie es sich anfühlt, wenn jemand in der Nähe ist, der einen streichelt, tröstet und einem hilft.

#### 4) 2. Strophe

Je nach Alter und Konzentration der Kinder, kann die zweite Strophe erst in der nächsten Stunde eingeführt werden:

Da man Engel nicht sehen kann, stellen sich die „Kinder“ mit geschlossen (bei älteren Kindern mit verbundenen) Augen im Raum verteilt auf. Die „Engel“ schweben um sie herum, ohne sie zu berühren. Dazu werden die ersten beiden Zeilen der 2. Strophe vor- und nachgesungen: „Gottes Engel weichen nie, nie in **finstern** Zeiten“.

Bei der dritten Zeile berühren die „Engel“ vorsichtig ein „Kind“, beschützen („retten“) es und nehmen es an der Hand. Die Zeile kann mehrmals vor- und nachgesungen werden, mal kämpferisch, bestimmend, mal sanft und liebevoll.... Die Engel suchen sich immer neue Kinder, die sie beschützen.

Bei der letzten Zeile führen die „Engel“ die „Kinder“, die immer noch die Augen geschlossen haben, an der Hand im Raum herum, ohne andere Personen oder Gegenstände zu berühren.

Danach werden die Rollen getauscht.

#### 5) Abschluss, Aufgabe

Im abschließenden Gespräch kann man mit den Kindern der Frage nachgehen, ob man Engel spüren kann. Manche ja, manche aber auch nicht und trotzdem sind sie da.

Vielleicht haben die Kinder Lust, in den nächsten Stunden oder Tagen im Alltag mal einen „Engel“ zu spielen und jemand zu helfen oder jemand unauffällig eine Freude zu bereiten. In der nächsten Stunde kann man die Kinder nach ihren Erfahrungen in der letzten Woche fragen. Konnten sie für jemand anders ein Engel sein oder hat ein Engel ihnen geholfen?

#### 6) Einfacher Tanz

Die Kinder werden in zwei gleich große Gruppen A und B eingeteilt, die abwechselnd singen (statt Vor- und Nachsänger). Immer zwei Kinder stehen sich mit dem Gesicht zueinander gegenüber in einem großen Kreis. Die inneren Kinder sind Gruppe A, die äußeren Kinder sind Gruppe B.

Gruppe A singt die ersten zwei Zeilen, dabei laufen die Partnerkinder der Gruppe B um sie herum. Bei der Wiederholung stehen die Kinder der Gruppe B und singen, dabei laufen die Partnerkinder der Gruppe A um sie herum.

Bei der dritten Zeile fassen sich die Kinder an beiden Händen und drehen sich gemeinsam im Kreis. (Alternative: mit den rechten Ellenbogen einhaken und im Kreis drehen oder jeweils die rechte Hand auf die rechte Schulter des Partnerkindes legen und gemeinsam im Kreis drehen.) Dabei singt zuerst Gruppe A, bei der Wiederholung wird die Richtung gewechselt (bei den Alternativen auch die Hand, bzw. der Arm) und Gruppe B singt.

Bei der vierten Zeile fassen sich die Kinder an einer Hand und laufen im Uhrzeigersinn im großen Kreis. Zuerst singt wieder Gruppe A. Dann wird die Richtung (und Hand) gewechselt und Gruppe B singt und führt die Kinder zurück auf den Platz.

Bei der zweiten Strophe schließen die stehenden, singenden Kinder jeweils die Augen. Die „Engel“ laufen um sie herum, bzw. führen sie nach dem gleichen Bewegungsmuster wie in der 1. Strophe.

### 7) Tanz mit bunten Tüchern

Die Kinder werden in zwei gleich große Gruppen A und B eingeteilt, jedes Kind hält ein Tuch in der rechten Hand. Immer zwei Kinder stellen sich Rücken an Rücken in einem großen Kreis auf. Dabei berühren sie sich nicht. Die Kinder, die zur Kreismitte schauen sind Gruppe A, die Kinder, die nach außen schauen, sind Gruppe B. Statt Vor- und Nachsänger singen die Gruppen abwechselnd. In der Regel singen die Kinder, die stehen, so dass sich die anderen auf die Bewegung konzentrieren können.

Gruppe A beginnt und singt die ersten beiden Zeilen „Gottes Engel weichen nie, nie von meiner Seite“, dabei laufen die Kinder der Gruppe B um die stehenden Kinder der Gruppe A herum. Dabei schwingen sie sachte ihre Tücher auf und ab. Beim Schlusswort „Seite“ stellen sie sich wieder mit dem Gesicht nach außen auf ihren Platz.

Bei der Wiederholung singen die Kinder der Gruppe B und die Kinder der Gruppe A laufen tücherschwingend um die stehenden B-Kinder herum. Beim Schlusswort stellen sie sich wieder mit dem Gesicht zur Mitte auf ihren Platz.

Bei größeren Kindern oder Eltern-Kindgruppen wäre es auch denkbar, dass die „Engel“ in Schlangenlinien um die stehenden Kinder im Kreis herumlaufen, immer abwechselnd vor und hinter einem Kind vorbei. Am Ende der Zeile stellt man sich zu dem Kind, bei dem man gerade angekommen ist.

Bei der dritten Zeile fassen die Kinder, die mit den Rücken zueinanderstehen, jeweils mit beiden Händen die Tücher. D.h. wenn alle Kinder in der rechten Hand ein Tuch haben, müssen sie mit der linken Hand nach hinten greifen und das Tuch des Partners fassen, so dass beide Kinder beide Tücher an jeweils einem Ende festhalten.

Zuerst singen wieder die Kinder der Gruppe A „Stärken, trösten, helfen mir“ und laufen dabei langsam vorwärts zur Kreismitte. Die B-Kinder folgen zwangsläufig rückwärts, geführt durch die Tücherverbindung. Bei der Wiederholung singen die Kinder der Gruppe B und führen die A-Kinder wieder aus der Mitte heraus zurück auf ihren Platz. (*Engel sieht man nicht, aber manchmal kann man sie spüren, fühlen oder sie führen einen.*)

Bei der letzten Zeile haken sich die Partnerkinder mit dem linken Arm ein und hüpfen mit hochgehaltenen Tüchern im Kreis, jeder hat wieder sein Tuch in der rechten Hand. Zuerst singen wieder die Kinder der Gruppe A. Bei der Wiederholung kann man die Richtung wechseln, es singen die Kinder der Gruppe B.

Die zweite Strophe ist im Bewegungsablauf gleich wie die erste Strophe, nur dass sich bei den ersten beiden Zeilen „Gottes Engel weichen nie, nie in finstern Zeiten“ die stehenden

(singenden) Kinder die eigenen Tücher vor die Augen halten („finster“), so dass sie die an ihnen vorbeilaufenden Kinder durch den Luftzug der Tücher nur spüren können.

#### 8) Begleitung mit einfachen Instrumenten

Man benötigt Metallophon-Klangstäbe mit den Tönen d und a, Handtrommel(n), Glockenspiel(e).

*Als Vorübung oder Wiederholung kann das Lied zunächst mit allen Kindern mit Bewegungen gesungen werden:*

Bei den ersten beiden Liedzeilen begleiten die Metallophon-Klangstäbe das Lied, immer abwechselnd 2x d, 2x a, 2x d, 2x a in halben Noten:

1. Takt 2x Ton d (2 halbe Noten d); *Vorübung: 2x mit der rechten Hand auf das rechte Bein klopfen*

2. Takt 2x Ton a (2 halbe Noten a); *Vorübung: 2x mit der linken Hand auf das linke Bein klopfen*

3. Takt 2x Ton d (2 halbe Noten d); *Vorübung: 2x mit der rechten Hand auf das rechte Bein klopfen*

4. Takt 2x Ton a (2 halbe Noten a); *Vorübung: 2x mit der linken Hand auf das linke Bein klopfen*

3. Zeile: Handtrommel(n) schlagen, reiben; *Vorübung: Hände reiben*

4. Zeile: Glissando auf dem Glockenspiel von oben nach unten. *Vorübung: Hände von oben nach unten führen, dabei die Finger bewegen.*

Alle Kinder, die kein Instrument haben, singen: entweder als Vor- und Nachsänger oder in zwei Gruppen, die sich gegenüberstehen. Sie können dabei die Bewegungen der Vorübung mitmachen oder wie oben beschrieben tanzen. Vielleicht findet sich auch ein Kind, das gerne als Solist die Vorsängerrolle übernimmt.

#### 9) Verwendung des Liedes

Das Lied kann das ganze Jahr über gesungen werden.

Als Themen bieten sich Geborgenheit, Hilfe, Schutz, Zuversicht, Vertrauen, Glaube oder Engel an. Das Lied passt auch zu vielen biblischen Geschichten, in denen Personen in schweren oder schwierigen Situationen die Kraft und Hilfe Gottes gespürt haben (Jona, David, Die Stillung des Sturms...)

Es eignet sich auch als Schlusslied am Ende von Chor-/Gruppenstunden, Gottesdiensten, Andachten oder Festen.